

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsböten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Sonnabend den 20. August 1904.

14. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung vom 16. August beschlossen, als

### Kirchweihfesttag den letzten Sonntag im September,

den ursprünglich dazu bestimmten Tag, festzuhalten.

Bretinig, den 19. August 1904.

Der Kirchenvorstand.  
Reinmuth.

#### Verliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Als Schlafkellenschwindler macht der Schneider Albert Daniel Zerabel, aus Koppertsch in Böhmen gebürtig und 54 Jahre alt, nachdem er bereits in Königsbrück aufgetaucht ist, jedenfalls auch die hiesige Gegend unsicher. Er legt sich falsche Namen bei, stellt sich einmal als Karl Rudolf, Schneidergehilfe, vor, nennt sich auch Albert Rat, Kontorist und Bergmann, Karl Winkler, Buchhalter aus Niesitz, Karl Mai, Chemiker aus Kommatzsch und Kaufmann Metz. Er lagert sich ein, gibt an, Arbeit gefunden zu haben und wolle ein Logis mieten. Dabei wagt er den Logiswirt unter der Vorgabe an, er müsse seine auf dem Bohnhofe befindlichen Sachen einlösen usw. Nachdem ihm all die Leichtgläubigen das gewünschte Geld gegeben, verduftet er mit demselben wie auch mit noch anderen Gegenständen, die er sich widerrechtlich aneignet, auf Rimmerwiedersehen. Der Schwindler ist leicht erkennlich: er trägt eine Brille und ist ausgewachsen. Etwasige Wahrnehmungen über seine Person wolle man der Gendarmen-Brigade mitteilen.

**Bretinig.** Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist es nicht ausgeschlossen, daß noch in diesem Jahre die hiesige Pfarrstelle in einer ständigen gemacht wird. Man nennt hierzu schon den 1. Oktober.

**Bretinig.** Der hiesige Turnverein hält am 28. August sein Schauturnen ab.

Für die diesjährigen Korpsmanöver des XII. (I. R. S.) Armeekorps, die in der Zeit vom 22. bis 24. September abgehalten werden, sind vom Generalkommando folgende Bestimmungen getroffen worden: Vom 20. bis 24. September früh nimmt das Generalkommando Quartier im Kloster Marienstern. Die Stäbe des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12 und des 1. Train-Bataillons Nr. 12 treten am 20. September zum Generalkommando über. Partieführer der Manöver am 22. und 23. September sind der Kommandeur der 1. Division Nr. 23 Generalleutnant von Protzen, Erzelenz, und der Kommandeur der 2. Division Nr. 32 Generalleutnant von Kirchbach, Erzelenz. Am 24. September findet das Korpsmanöver gegen markierten Feind statt. Die den Divisionen während der Operationen verbleiben ihnen auch während der Korpsmanöver am 22. und 23. September unterstellt. Der markierte Feind wird nach Schluß des Manövers am 23. September formiert und setzt sich zusammen aus dem Stabe der 1. Kavalleriebrigade Nr. 23, dem Stabe der 3. Kavalleriebrigade Nr. 32, dem 2. Bataillon des 2. Grenadier-Regiments Nr. 191 (Dresden), der 1. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12 (Dresden), dem Garberegiment Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“ (Dösch), dem 1. Husaren-Regiment „König Albert“ Nr. 18 (Großenhain), der Reitenden Abteilung 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 (Königsbrück), dem Pionier-Bataillon Nr. 12 (Dresden). Führer des

markierten Feindes ist der Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade Nr. 23, Generalmajor Freiherr von Miltau, vom 22. zum 23. September wird allgemein bivouaciert, nur die berittenen Waffen (einschließlich Maschinengewehrabteilung Nr. 12) werden, soweit es die taktischen Verhältnisse gestatten, in Quartieren untergebracht. Vom 23. zum 24. September werden enge Quartiere bezogen.

**Pulsnitz.** Die vereinigten Milchlieferanten, welche Pulsnitz mit Milch versorgen, geben bekannt, daß der Milch- und Sahneverkaufspreis vom 15. August ab wie folgt sich stellt: Vollmilch das Liter 18 Pf., Magermilch 9 Pf., Buttermilch 6 Pf., Kaffeesahne 80 Pf., Schlagsahne 150 Pf.

**Ramitz.** Wegen Verbauchs der Brandstiftung, wodurch in der Nacht zum letzten Sonntag die Böhme'sche Wirtschaft in Voderitz total eingestürzt wurde, war der Bandwäber Burig von dort seitens des Esraer Sendarms festgenommen und an das Königl. Amtsgericht hierher eingeliefert worden. Wie man hört, ist derselbe zur Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Zittau.** Ueber das Schicksal des seit dem 4. d. Mts. vermißten Herrn Prof. Dr. Feller aus Zittau haben die angestellten Ermittlungen noch zu keinem Resultat geführt, so daß die Vermutung sich verstärkt, daß der Vermißte im Hochgebirge verunglückt ist. Wie die „Zittauer Morgenzeitung“ erzählt, ist Herr Professor Feller bereits auf seiner Reise nach Tirol von einem Unwoblsein befallen worden. Ferner soll der Vermißte am 4. d. Mts. von Steinach nach Bries gefahren sein. Unterwegs erkundigte er sich um den Weg auf den Padoanerlodel, ebenso am Bahnhof in Gries. Von da ab fehlt jede Spur. Da Professor Feller gewohnt war, keinem Wege zu folgen, sondern gerade darauf loszugehen, um in kürzester Zeit sein Ziel zu erreichen, so wird als sicher angenommen, daß er bei dem felsigen, unsicheren Terrain abgestürzt ist. Die Angehörigen haben die Hoffnung nicht aufgegeben, die Leiche des Vermißten aufzufinden; aber da beinahe täglich schwere Gewitter niedergehen und den Berg verschauern und vermurren, wird selbst diese Hoffnung immer geringer. Für die Auffindung des Vermißten hat seine Familie eine Belohnung von 200 Kronen ausgesetzt und dies in der ganzen Umgegend am Brenner bekannt machen lassen.

**Angelleidet** und auf dem Sofa sitzend wurde in Reigersdorf der Kassierer Maurer von der dortigen Firma C. G. Hoffmann erschossen aufgefunden. Der Entlebte verwaltete bereits seit 20 Jahren sein Vertrauensamt. Ob Rassenefekte vorliegen, wird durch einen Väterrenvisor jetzt erörtert.

**Dresden.** Die Verhandlung gegen den Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn findet nunmehr am kommenden 9. September vormittags 9 Uhr vor der III. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Abbe statt.

**Dresden, 18 August.** Die politische Abteilung der hiesigen Polizeidirektion verhaftete gestern abend den verantwortlichen Redakteur des „Beobachter an der Elbe“ Hans Kürschner. Nummer 33 der genannten periodischen Wochenchrift wurde in sämtlichen Buchhandlungen, Zeitungsständen und bei allen Kolporteurs abends konfisziert. Inkriminiert ist ein Artikel mit der Ueberschrift: „Nach dem Kummel, ach o Graus“, in welchem die Vogelwiese als die Stätte des Siedrachs bezeichnet wird. Der Artikel enthält grobe Verleumdungen gegen § 184 des Reichsstrafgesetzbuches, ebenso wird auch ein Artikel mit der Ueberschrift: „Wie gehts dem alten Herrn“ wegen beleidigender Äußerungen über Mitglieder unseres Königshauses unter Anklage gestellt. Der Verleger des „Beobachter an der Elbe“ Albin Risse kehrte gestern abend aus Chemnitz zurück und fand in seiner Druckerei die Organe der Kriminalpolizei mit der Konfiskation der soeben erschienenen Zeitung beschäftigt vor.

**400 Mark Belohnung** sichert die Königl. Staatsanwaltschaft Freiberg demjenigen zu, welcher den oder die Täter zu den am 1. Mai 1904 in den Abteilungen 3, 43, 45, 46 und 86—89 des Steinbacher Staatsforstreviers verübten 18 Brandlegungen derart bezeichnen, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

**Briesewitz.** Ein Passagier des gegen  $\frac{1}{2}$  11 Uhr abends hier durchfahrenden beschleunigten Personenzugs Leipzig-Dresden hatte die Unvorsichtigkeit, an der Kreuzung der Eisenbahn und der Strieghener Straße die Rotbremse zu ziehen, um, nachdem der Zug prompt gehalten, abzuspringen und unerkannt im Dunkel der Nacht das Weite zu suchen. Nachforschungen nach dem Entwichenen, der sich unbedingtermäßen, um schneller heimzukommen, seine persönliche Station gemacht, sind im Gange.

**Eine Liebestragödie** fand in Lichtenstein durch Mordversuch und Selbstmord ihren Abschluß. Der 32jährige Kaufmannsgehilfe Platke stand zu der Fleischerehefrau Marie G. daselbst, einer früheren Geliebten von ihm, in Beziehungen. P. hatte dem Entschlus gefaßt, das Schicksal der G. mit dem seinen gemeinsam durch einen gewaltigen Tod zu besiegeln. Denn als die G. in Begleitung ihres Gatten und einer Freundin einen Spaziergang unternahm, fürzte P. aus einem Gedulch auf die G., umschlang deren Taille und drückte — ehe es die mit ihr Gehenden verhindern konnten — einen Revolverstich auf sie ab. Die Betroffene kam mit einer leichteren Verletzung davon, da ihr Kopf den Lauf der Rugel gehemmt hatte. Einige Sekunden später trachte im Walde, wohin P. sich nach der Tat geflüchtet hatte, ein zweiter Schuß: P. hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Bei seiner Auffindung umklammerte seine linke Hand krampfhaft ein früheres Bild der G. — Infolge der anhaltenden Trockenheit steht einer Bekannmachung der Amtshauptmannschaft Plauen zufolge auch für das obere Vogtland schon in nächster Zeit ein

harter Futtermangel zu erwarten. Die Amtshauptmannschaft gibt zugleich den Landwirten des Bezirkes bekannt, daß nach dem Urteile von einheimischen Sachverständigen zur Gewinnung von Futtermitteln noch im laufenden Jahre folgende Maßnahmen in Betracht kommen dürften: Sofortiges Pflügen und Eggen der abgeräumten Roggenfelder, sofortige Einsaat von einem Gemisch von weissem Senf, Johannisroggen und Peluschken, oder von einem Gemisch von Fottelwilde und Johannisroggen. Dies Grünfütter draucht nur eine Entwicklungszeit von etwa sechs Wochen. Es übersteht Fröste bis zu mehreren Graden und bleibt unter Umständen bis zum Frühjahr verwendbar.

**Ein Todesurteil.** Am 28. April d. J. ist in Berlin der Heilgehilfe Hugo Walther aus Pethau bei Zittau wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden. Seine Revision hat das Reichsgericht als unbegründet verworfen. Jetzt wird dem „Vorwärts“ von dem Kölner Werkmeister F. Grellmeister ein Brief zur Verfügung gestellt, wonach Frau Walther sich schon im Herbst 1901, also zu der Zeit der Trennung von ihrem Gatten, mit Selbstmordgedanken getragen hat. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß darin ein Grund zur Wiederaufnahme des Verfahrens gefunden wird.

**Von einem Radler** überfahren wurde in der Nacht zum Montag in Zwickau der 68 Jahre alte Invalid Karl Körner. Die Verletzungen, die sich der Unglückliche dadurch zuzog, waren leider tödlich. Kurze Zeit nach dem Unfälle verschied Körner an den Folgen des Sturzes. Der rücksichtslose Radfahrer wollte, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiterfahren, wurde aber von Zeugen des Vorfalles angehalten und festgenommen.

**In Bichpau** macht der Stadtrat bekannt, daß jeder Mißbrauch und jede Vergeudung des Wassers aus der Wasserleitung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet wird.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
Sonntag 12. p. Trin.: **Erntedankfest.**  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Festgottesdienst mit Motette.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Martha Gertrud, T. des Stellmachers Melchior Caspar Sopart 226 f. — Linda Frida, T. des Lagerarbeiters Edwin Ernst Klotzke 338 c. — Erwin Willi, S. des Tischlers Emil Erwin Senf 314 d. — Friedrich Herbert, S. des Brauers Friedrich Eugen Perthen 77 g. — Anna Frida, T. des Tischlers Rudolf Albert Nitsche 187 r.

Als gestorben wurden eingetragen: Frida Charlotte, T. des Schriftsetzers Carl August Wolf in Radeberg, verstorben hier 84 c, 4 M. 29 J. alt. — Emilie Selma geb. Seifert, Ehefrau des Fabrikarbeiters Julius Rudolf Schöne 93 b, 62 J. 9 M. 2 J. alt. — Max Willi, S. des Erbarbeiters Max Emil Horn 226 e, 2 M. 4 J. alt.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg. Rußlands Seemacht in Ostasien ist so ziemlich ganz vernichtet. Der Versuch des Port Arthurgeschwaders, sich mit dem Vladivostokgeschwader zu vereinigen, ist mißlungen, insofern von dem letzteren nicht mehr gesprochen werden kann.

Das den Japanern gegenwärtig alles daran liegt, zunächst mal im Süden reinen Tisch zu machen und Port Arthur zu nehmen, sollte es was immer, ist erklärlich. Deshalb erscheint auch die von verschiedenen Seiten gerücheltweise auftauchende Meldung glaublich, daß Kuroki von der Hauptarmee im Norden, wo die Operationen zum momentanen Stillstand gekommen sind, drei Divisionen nach Port Arthur entsandt habe und zwar auf direkten Befehl des japanischen Kaisers.

Der russische Gelände in Peking hat energischer und wohl auch berechtigter Protest gegen die japanischerseits erfolgte Wegnahme des russischen Torpedobootsgerätes 'Retschitelnij' eingelegt. Er macht das neutrale China für die Wegnahme verantwortlich und fordert vollen Ersatz.

Da der Zar angeblich 'nichts liebt' (d. h. keine Zeitungen), so ist es gut, daß die Generale in Ostasien an ihn direkt berichten. Kurapatkin meldete ihm kürzlich, seine Soldaten wären von der Hitze und Überanstrengung völlig erschöpft, es sei unmöglich, auf den gebirgigen Geländen zu manövrieren, die sibirischen Soldaten seien zu schwermüßig, um auf bergigem Terrain verwendet werden zu können, und das Gewicht des Gepäcks, das am Rücken getragen werden müßte, sei zu bedeutend.

Der Herero-Aufstand. Der seit langem erwartete Hauptschlag gegen die Hereros hat am 11. und 12. d. stattgefunden. Die Abteilung Deimling nahm den Wasserberg mit kühnem Hand. Die Aufständischen kämpften mit großer Tapferkeit.

Auf Ruhmeshöhen.

Erzählung von F. Siedert. (4. Jahrg.)

Der Klang ihrer Stimme, die da so voll und weich zu ihm herandrönte, das Meeresschiffchen, das Mondlicht, was so geisterhaft auf den Wellen glitzerte, alles das verwob sich ihm zu Romangebildern. Hoff's Herz war nicht in Schwankungen geraten, als er die einst so heiß geliebte Frau wiedersehen, das Interesse, das Hanna bei ihm erregte, war nur das des Schriftstellers, und in diesem Interesse suchte er wieder und wieder ihre Gesellin, wanderte mit ihr am Meeresstrand und beteiligte sich an den verschiedenen Ausflügen, die da unternommen wurden.

Sie scheinen schließlich nach Osten durchgedrungen zu sein, haben dabei aber wohl den größten Teil ihres Viehes verloren. deutschen Truppen sind den Flüchtenden auf den Fersen. Die Hereros hatten schwere Verluste, aber deren Umfang inbessen noch nichts genaueres berichtet wird; auf deutscher Seite sind 5 Offiziere und 19 Mann gefallen, 5 Offiziere und 52 Mann verwundet.

Deutschland. Der Besuch des Kaisers am herzoglichen Hofe in Dessau ist nunmehr nach Beendigung des diesjährigen Kaisermandats bezogen.

Orientierungskarte zum Durchbruch des Port Arthur-Geschwaders.



Der Durchbruch der russischen Flotte aus Port Arthur schien zuerst ein durchaus gelungener Handreich gewesen zu sein. Es stellt sich jedoch jetzt immer mehr und mehr heraus, daß die Lage der Schiffe, denen tatsächlich der Durchbruch gelang, kaum eine bessere geworden ist. Die russische Flotte ist fast ganz gesprengt worden, und es scheint fraglich, ob sich die Schiffe überhaupt wieder unter einem Kommando werden vereinigen können.

nächsten Tagungsabschnittes zu bringen, darf dahin erregt werden, daß, wenn sich ein solches Ergebnis erzielen läßt, gleichzeitig noch zwei andre Entwürfe dem Parlament unterbreitet werden würden. Und zwar würden dies ein Photographiegesetz und ein Entwurf über das photographische und künstlerische Verlagsrecht sein.

Österreich-Ungarn. In Marienbad fand am Dienstag die

herzerreißend her. Hier liegt ein junger Soldat, der bereits gewaschen, verbunden und in reine Wäsche gekleidet ist; er hat den Kopf zurückgebogen, die Knie hinaufgezogen und lächelt leise: Schwester, liebes Schwesterchen! Mein mir doch die Fröhe! Ach, ich fühle sie nicht mehr, Schwesterchen, liebes, teures Schwesterchen, ach, reibe sie doch mal!

Kuß der Götter des Wagens ertönt plötzlich ein gelender Schrei, ein heiseres Rufen: 'Gis, rasch, rasch bring's!'. Ich übergebe den Verwundeten der Schwester und laufe zur Station, wo sich ein großer Gestell befindet. Beim Eingange stoße ich auf zwei Schildwachen - sie lassen mich nicht durch. Ohne Gemütsregung des Kommandanten wird kein Eis verabfolgt!

Die Mehrzahl der Verwundeten verlangt zu essen. Aber woher nehmen? Mit Mühe nur gelingt es uns auf der Station, wo bei dem Mähdug der Truppen alles ausgeleert ist, heißes Wasser und Brot - im Küchenwagen des Generals hat man es uns abgekauft - zu erlangen. Wir speisen und tränken unsere Verwundeten und machen dann einen Rundgang durch die Güterwagen, um die Leiden der auf den nackten Diele liegenden Verwundeten wenigstens ein wenig zu lindern.

für die zweite Hälfte des Monats September in sichere Aussicht genommen.

Die Ribbach-Affäre soll, wie der Wiener Zeit' von ihrem Berliner Korrespondenten berichtet wird, vor der Entscheidung stehen. Der Kaiser habe in Berlin nicht nur mit dem Oberkammerer Fürsten Solms-Baruth, sondern auch mit dem Reichskanzler Grafen Bälow die Angelegenheit erörtert, sei nunmehr vollständig unterrichtet und dürfte in den nächsten Tagen seine Entscheidung treffen.

Ein Gesetz über den Automobilverkehr steht, wie die Berl. Pol. Nachr. veröffentlichen, nicht in Aussicht. Allerdings liegt es in der Absicht, den Automobilverkehr einheitlich zu regeln, und daß Bestimmungen hierüber ausgearbeitet sind, sei richtig. Aber es werde geplant, einen Bundesratsbeschluss auf diesem Gebiete herbeizuführen, der später Landesparlamenten zugrunde gelegt werden soll.

Die vor einiger Zeit durch die Blätter gegangene Mitteilung, wonach gehofft wurde, es werde sich ermöglichen lassen, den Russisch-japanischen Entwurf an den Reichstag noch im Laufe des

gehn, kühl und gleichgültig, wie zwei Menschen, die sich nie näher getreten, nie geliebt! So kalt und gelassen, wie er sie begriff, sollte er von ihr scheiden?

Verzweiflungsvoll starrte sie auf die graue endlose Meeressäbe vor ihnen, über der trübe Wellensichtungen lagerten, aus denen schwere Regentropfen leise und stetig herunterrieselten, um sich in den grauen Meeresschwämmen lautlos zu verlieren.

'Wie Tränen, die da im Wellenneer ungesehen versinken,' sagte Hanna mit tonloser Stimme, mühsam mit ihren Tränen kämpfend.

schließlich in chinesischen Häfen der Fall. Die Japaner wissen eben, daß sie von dieser Seite nicht zu befürchten haben. So wurde das russische Torpedoboot 'Retschitelnij', das nach Tschifu geschleppt und auf Anordnung der chinesischen Behörden de-armiert war, einfach nachts von zwei japanischen Torpedos überfallen und aus dem Hafen geschleppt.

In einem Manifest über die russische Thronfolgeordnung setzt der Zar für den Fall seines Ablebens vor der Mündigkeit des Thronfolgers zum Oberhaupt des Staates den Großfürsten Michael Alexandrowitsch ein. Das 'andere' Manifest läßt sich noch immer auf sich warten und wird wohl ganz ausbleiben, wie sich aus der Wahl Murawiew's zum Nachfolger Plehwe's ergibt.

Die alte Kaiserin von China soll regierungsmüde sein und sich zurückzuziehen beabsichtigen.

Verwundeten-Elend.

Folgende ergreifende Schilderung eines Verwundeten-Elends, die einem aus Kiaufang datierten Privatbriefe entnommen ist, finden wir in der 'Diana'-Ztg.:

'In den Verwundetenwagen,' so erzählt der Briefschreiber, ein junger Arzt aus Niga, geht

bleiben, sie beansprucht mein ganzes Sein. Und auch du bist eine Jüngerin der Kunst, bleiben wir ihr beide treu, und suchen das Höchste zu erreichen! Er reichte ihr die Hand, und Hanna legte ihre zitternde Rechte hinein.

Ein Tränenstrom brach aus ihren Augen. Sie wandte sich weg von ihm, und winkte mit den Händen, daß er sie verlassen möchte. Und er ging! Fester Schritte wie ein Sieger verließ er die Stätte, wo noch einmal in holder Frauengestalt des Lebens Blumen ihm gelächelt hatten.

So war denn der Traum der Liebe aus, vorbei für immer; das harte Wort war gesprochen, das sie auf ewig von ihm trennte. Was es das rechte gewesen? Wer möchte das entscheiden! - Und war der Weg, auf den er sie hingewiesen, der rechte? Vielleicht, er fährt ja hinaus zu jenen Höhen, wo er stand und wo die Verzeiwünsche verstummen.

es herzerreißend her. Hier liegt ein junger Soldat, der bereits gewaschen, verbunden und in reine Wäsche gekleidet ist; er hat den Kopf zurückgebogen, die Knie hinaufgezogen und lächelt leise: Schwester, liebes Schwesterchen! Mein mir doch die Fröhe! Ach, ich fühle sie nicht mehr, Schwesterchen, liebes, teures Schwesterchen, ach, reibe sie doch mal!

Kuß der Götter des Wagens ertönt plötzlich ein gelender Schrei, ein heiseres Rufen: 'Gis, rasch, rasch bring's!'. Ich übergebe den Verwundeten der Schwester und laufe zur Station, wo sich ein großer Gestell befindet. Beim Eingange stoße ich auf zwei Schildwachen - sie lassen mich nicht durch. Ohne Gemütsregung des Kommandanten wird kein Eis verabfolgt!

Die Mehrzahl der Verwundeten verlangt zu essen. Aber woher nehmen? Mit Mühe nur gelingt es uns auf der Station, wo bei dem Mähdug der Truppen alles ausgeleert ist, heißes Wasser und Brot - im Küchenwagen des Generals hat man es uns abgekauft - zu erlangen. Wir speisen und tränken unsere Verwundeten und machen dann einen Rundgang durch die Güterwagen, um die Leiden der auf den nackten Diele liegenden Verwundeten wenigstens ein wenig zu lindern.

In einem der Wagen erfuhr ich von dem Tode des Oberleitnants Tuschlow, eines allgemein beliebten Offiziers, dessen Frau und Schwester in diesem Augenblicke unterwegs waren, um sich in den Dienst der Rächstentliebe zu stellen. Man hat uns die Trauerkleide, die Leiche vorläufig in einem der leerstehenden Räume des Stationshauses unterzubringen. Aber auch hier stieß man auf Schildwachen, auch hier bürkte man den Herrn General mit Bagatellen nicht behelligen. Und der blutüberdeckte Körper wurde in ein Sack genommen und auf den Fuhrdamm gelegt.

Zum Schluß erzählt der Briefschreiber, daß die vielgenannte Nordjapanische Sanitätskolonne sich aufgelöst habe, da sie von allen Seiten verlassen worden sei, und zwar, weil die Kolonne schließlich einen Charakter angenommen hatte, der ans Operettenhafte grenzte.

Von Nah und fern.

Tizians berühmtes Porträt des Aristo ist aus dem Besitze des Earl of Darnley für 30 000 Pfund in den der Londoner National-Galerie übergegangen.

Aus der Tiefe des Meeres klang es herauf wie Schmeichelnbe, süße Melodien, und das Rauschen der Wellen gestaltete sich zu einem vollklingenden Orchester. Aus den grauen Schatten des Abends aber tanzten bunte, bestirrende Bilder vor ihren Blicken auf; ideale Menschengestalten, die da mit wunderbaren Stimmen von allem Glück und Weh des Erdenlebens, von Liebe, Haß, Jörn und Verzweiflung sangen.

'Wohl ist es nur ein Scheinleben, was sich da abspielt auf den Brettern, die die Welt bedeuten, aber es ist die Welt, in der ich fortleben werde,' dachte Hanna, in deren Verlangen, aus Schmerz und Verzweiflung langsam ein fester Entschluß reifte: Sie wollte den Anforderungen, sich der Bühne zu widmen, die schon öfter an sie ergangen waren, nachgeben, und dort das Höchste in der Kunst zu erstreben suchen. Das war der Weg, auf den er sie hingewiesen, dessen Erbziel ihrem verdorrten Sinn vorschwebte, wie etwas, das sie erreichen mußte um jeden Preis.

Sie hat dieses Ziel erreicht. Schon nach Jahresfrist glänzte ihr Name unter denen der ersten Größen der Bühnenwelt. Sie wird gelehrt wie selten eine Sängerin, die glänzendsten Ausbildungen werden ihr gebracht, aber all diese Ausbildungen wiegen ein paar schlichte, ihr gewohnte Verse nicht auf, die sie einst in einer der bedeutendsten Zeitungen der Welt gefunden, von einem der ersten Schriftsteller der Jetztzeit: Hans Hoff.

Künftig hat sie erkannt, daß er recht hatte, als er damals am Meeresstrand, ihren



## Deutsches Haus.

Morgen Sonntag zum Erntedankfest:  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wobei mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bestens  
 aufwarten wird, ladet ergebenst ein  
**D. Gause.**

## Schülzenhaus.

Morgen Sonntag, zum Erntedankfest:  
**Extra starkbesetzte Ballmusik,**  
 wobei mit ff. Getränken und verschiedenen Speisen, sowie Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen  
 bestens aufwarten wird, ladet ganz ergebenst ein  
**E. Gänel.**

## Gasthof zur Klinke.

Morgen Sonntag, den 21. August, zum Erntedankfest:  
**Große öffentliche Ballmusik.**  
 Anfang 6 Uhr.

Ergebenst ladet ein

Ad. Deeg.

## Gasthof zur Sonne.

Morgen Sonntag  
**Erntedankfest und öffentliche Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet  
**Hermann Grohe.**

Neu! Hurra! Neu!  
**Gasthaus z. Anker, Großröhrsdorf.**  
 Pusch

## Seiltänzer-Truppe

gibt morgen Sonntag  
**2 Vorstellungen.**

In jeder Vorstellung: **Besteigung des hohen Turmseiles,**  
 ausgeführt von **Mis Ell,** die berühmteste Seilkünstlerin der Zeit. Dieselbe wird mit  
 einem **Zweirade** unter **Feuerwerk** auf dem Seile vorwärts und rückwärts fahren.  
 Besonders noch hervorzuheben ist:

**Die Todesfahrt oder der Mord auf dem Rade,**  
 welches Stück bei **Zirkus Pusch** vorigen Winter mit großem Erfolge gezeigt worden ist.  
**Das Auftreten der Geschwister Pusch,**  
 großartig in ihren Leistungen.

Wache das geehrte Publikum von Großröhrsdorf und Umgegend aufmerksam, daß wir  
 überall großen Beifall gefunden haben, und wünschen und hoffen wir auch hier dasselbe.  
**Preise der Plätze:** 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., **Stehplatz**  
**20 Pfg.** Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 die **Direktion.**  
 Das nähere Programm wird durch Zettel noch bekannt gemacht.



**JLSE**  
**BRIKET**  
 Produktion  
**63000 Waggon's**

Hermann Schölzel Nr. 75

empfehl

# alle Neuheiten

der Saison, als reizende Sachen in

## Sommer-Kleider-

## und Blusenstoffen

zu billigsten Preisen.

# Schönes kerniges Scheitholz

ist angekommen und empfiehlt billigt

**A. Ahmann,**

Niederlagen am Bahnhof Großröhrsdorf.

## Wegen Umbaues

verkaufte

bis zum 1. September

## 15 Prozent billiger

sämtliche Emailier- und Eisenwaren, Defen, sowie Spiegeln, Glas-, Porzellan- und Stein-  
 gutwaren, echt Solinger Stahlwaren, Wägen- und Gardinenhängen, Schleifsteine, Bring-  
 maschinen usw. usw.

**Bruno Kunath, Großröhrsdorf.**

Heute **Sonnabend** abend 7/9 Uhr  
**Verammlung**  
 der **Männerriege,** Abrechnung betr.: 1/2 10  
 Uhr

## Turnratsitzung.

D. B.

## Restaur. zum Rosenthal.

Morgen **Sonntag,** zum  
**Erntefest,**  
 wird mit Kaffee und Kuchen, sowie Russ.  
 Salat bestens aufwarten und ladet hierzu er-  
 gebenst ein  
**Bruno Reunert.**

**Lederpantoffel**  
 für Männer mit Absatz und Kind-  
 lederblatt, für Frauen in schwarz  
 (Hanbarbeit), braun, rot und Lack,  
 sowie Samt- und Cordpantoffel  
 mit Lederohle, für Kinder in rot,  
 braun und schwarz, ferner Cord-  
 pantoffel in allen Größen empfiehlt  
**Max Bättrich.**

## Plüss-Stauer-Kitt

in Tuben und Gläsern,  
 mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prä-  
 miert, unübertroffen zum Richten zerbrochener  
 Gegenstände, bei:

**H. Steinhilf.**

Einfache und doppelte

## Barometer

fertigt und repariert  
**Fridolin Boden, Großröhrsdorf.**



**Spiegel**

(große Auswahl)

empfehl

**Bernh. Schöne,**  
 Warenhaus,  
**Pulsnitz.**

## Segeltuchschuhe

für Herren, Damen und Kinder in allen  
 Größen, sowie braune **Sandalen** für Kin-  
 der empfiehlt  
**Max Bättrich.**  
 NB.

## Arbeiterchuhe

(Segeltuch mit Lederohle), Paar M. 1,50,  
 empfiehlt  
**D. D.**

## Bisitenkarten

empfehl die hiesige Buchdruckerei.

**Nur**  
**Sonnabend und Sonntag** den 20. und  
 21. August a. o. verkaufe um total zu  
 räumen

**1 kl. Restbestand**  
**Sommer-**  
**Damen-**  
**Jaquettes**

das Stück jetzt:  
**1 Mf. 95 Pfg.**

Niemand sollte diese Offerte, sich Kleidung  
 für so wenig Geld zu verschaffen, veräumen.  
**August Rammer jr.,**  
 Pulsnitz, Langestr.

**Turnschuhe,**  
 mit Gummi- oder Cromsohle, sehr haltbar,  
 empfiehlt  
**Max Bättrich.**



Das Beste ist  
 das Billigste!

Darum kauft man nur  
**Siedemann's Vernstein-**  
**Fußbodenlack mit Farbe.**  
 hoch trocken. - Ganz ungeschädlich.  
 Weltausstellung Paris 1900  
**goldene Medaille.**

Niederlage in Dreitzig bei:  
**G. H. Boden,**  
**St. Gotth. Horn.**

**Möbel**  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Emil Beck,**  
 Großröhrsdorf, Sohestraße.

**Gute Bettfedern**  
 in verschiedenen Sorten empfiehlt  
**F. Jul. Seifert,** Großröhrsdorf,  
 oberhalb des Veralekers.

**Zeugschuhe**  
 für Damen zum Schnüren und mit Gummi  
 an der Seite in sehr großer Auswahl.  
 Bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.  
**Max Bättrich.**

**Zwei Mädchen**  
 zum Schürren in die Nähstube sofort ge-  
 sucht.  
**Gotth. Gebler & Sohn.**  
 Eine freundliche Oberstube mit 2 Stuben-  
 kammern, Keller und Bodenraum ist zu ver-  
 mieten und kann den 1. Oktober bezogen  
 werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Drahtzaun,**  
 Gaden, Schanfeln, Spaten und Rechen em-  
 pfiehlt billigt  
**Bruno Kunath, Großröhrsdorf.**

**Wringmaschinen**  
 in nur guter Qualität empfiehlt billigt  
**Bruno Kunath, Großröhrsdorf.**